



Geschäftsbericht 2018

Die StadtRand gGmbH hat im Berichtszeitraum ihren Arbeitsschwerpunkt in der Förderung und selbstlosen Unterstützung von Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Beeinträchtigungen verfolgt. In Beratungs- und Unterstützungsstellen leistet die StadtRand gGmbH ambulante soziale Versorgung, sie entwickelt bedarfsgerechte Angebote im Selbsthilfeunterstützungsbereich, bietet Fachberatungen und engagiert sich im Gemeinwesen. Sie bietet Treffpunkte für Nachbarschaft und Menschen in besonderen Notlagen, arbeitet mit straffällig gewordenen und/oder suchtmittelabhängigen Menschen und unterstützt Menschen mit Fluchterfahrung.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote und das damit verbundene Engagement in neuen Bereichen wurde auch in 2018 weiterverfolgt.

Zur allgemeinen StadtRand-Vertretung gehören die Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung und Aktualisierung der Internetpräsenz www.stadtrand-berlin.de, der Brief- und Mailverkehr und die Wahrnehmung von wichtigen Gremien, Sitzungen und Terminen.

Die StadtRand gGmbH ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V., in SELKO e.V. der Dachorganisation der Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen, sowie in der DAG SHG e.V. der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen. Im Gesunde-Städte-Netzwerk Deutschland vertritt sie den Bezirk Berlin-Mitte als Initiativenvertreterin.



Selbsthilfe Kontakt- und Beratungsstelle Mitte (SHK Mitte)

Mit der Trägerschaft der SHK Mitte unterhält die StadtRand gGmbH ein Projekt, welches sich in der Gesundheits- und Sozialversorgung der Stadt Berlin, insbesondere des Bezirks Mitte seit 28 Jahren engagiert und eine anerkannte Einrichtung der Gesundheitsfürsorge ist.

Das Projekt wird aus Zuwendungsmitteln des Berliner Senats über das Landesamt für Gesundheit und Soziales, sowie über eine Förderung von Selbsthilfekontaktstellen nach § 20h SGB V finanziert. Der Zuständigkeitsbereich liegt in Berlin-Mitte.

Die SHK Mitte bietet Menschen mit unterschiedlichen gesundheitlichen bzw. psycho-sozialen sowie sozialen Problemen Beratung und Unterstützung in der Bewältigung von Krankheit, Sucht und Krisensituationen. Hiermit übernimmt die SHK Mitte einen wesentlichen Teil der gesundheitlichen und psycho-sozialen Versorgung im Bezirk Mitte. Sie stärkt das Netz an Unterstützungsstellen und arbeitet mit vielen anderen Trägern im psycho-sozialen und gesundheitlichen Bereich, sowie mit den Versorgungseinrichtungen des Bezirksamtes eng zusammen. Neben der Gründung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (z.B. Sucht, chronische Erkrankungen, Psychische Störungen, Behinderungen, etc.), führt sie regelmäßige Informationsveranstaltungen und Kurse zu gesundheitsrelevanten Themen durch. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der StadtRand gGmbH, sowie mit den im Verbund befindlichen Einrichtungen wird hierbei gepflegt.



- Vertretung der SHK Mitte im Gremium SELKO e.V., dem Dachverband der Berliner Selbsthilfekontaktstellen, langjährige Vorstandstätigkeit,
- Aktive Teilnahme an den Sitzungen des Gesunde-Städte-Netzwerks Deutschland, Regionalverbund Berlin, die SHK Mitte ist für den Bezirk Mitte die Initiativenvertreterin und nimmt auch an den jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung im Bundesgebiet (2018 Marburg) teil
- Teilnahme an der Landesgesundheitskonferenz Berlin
- Aktive Teilnahme am Kongress Armut & Gesundheit
- Beteiligung am Arbeitskreis „Stadtteilarbeit Mitte“
- Kontinuierliche Teilnahme an Veranstaltungen und Arbeitskreisen auf bezirklicher und überbezirklicher Ebene, insbesondere werden die Arbeitsgruppen „Migration und Gesundheit“, „Fortbildung in der Selbsthilfe“, „Junge Selbsthilfe“, „Öffentlichkeitsarbeit“ von den Mitarbeiterinnen aktiv mit gestaltet
- Intensive Kontakte zu Politiker*innen und den unterschiedlichen Abteilungen des Bezirksamts Mitte, insbesondere zum Bereich Gesundheit und Soziales
- Kontakte zu den im Bezirk Mitte ansässigen Selbsthilfe-, Gesundheits-, Sucht-, Migrations- und Nachbarschaftseinrichtungen
- Zusammenarbeit mit Kliniken, Sprechstunden in „Selbsthilfefreundlichen Krankenhäusern“, insbesondere St. Hedwig Klinikum
- Beantragung und Betreuung von Beschäftigungen mit Mehraufwandsentschädigungen und Beteiligung an Regionalen Beschäftigungsmaßnahmen, FAV, Möglichkeit der Ableistung von „Arbeit statt Strafe“
- Mittelakquise, Sponsoring, Beantragung und Abrechnung von Zuwendungsmitteln

Junge Selbsthilfe Berlin - Mitte

Im Bereich der Selbsthilfe wurde auch im Jahr 2018 ein wesentlicher Schwerpunkt auf die Gewinnung junger Menschen für die Selbsthilfe gelegt. Das Projekt „**Junge Selbsthilfe**“, welches durch die AOK Nordost nun bereits im sechsten Jahr finanziert wird, konnte im Berichtsjahr weiterhin eine Kollegin in Festanstellung beschäftigen.



Neben der eigenen Internetseite www.zusammen-sind-wir-viele.de, die überarbeitet und ständig aktualisiert wurde, finden Seminare und Workshops statt. Das Projekt wird mittlerweile von Selbsthilfeeinrichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet angefragt. Die Unterstützung in der Gewinnung junger Menschen für die Selbsthilfe wurde mit diesem Projekt weit vorangebracht.

Der monatlich stattfindende Stammtisch der Jungen Selbsthilfe wird seit Jahren regelmäßig durchgeführt und von Praktikant*innen, Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen betreut.

Das Projekt arbeitet mit einer großen Anzahl an ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die durch die hauptamtliche Kollegin begleitet werden.

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen von sozialen und pflegerischen Berufen wurde auch in 2018 weiter durchgeführt, so dass während des Jahres mehrere Workshops an Hochschulen stattfanden, in welchen Studierende einen Einblick in die Selbsthilfearbeit erhielten und so in ihrer späteren Arbeit als Sozialarbeiter*innen als Multiplikator*innen fungieren können.

In 2018 entstand über die aktive Junge Selbsthilfe ein Song, der insbesondere auf Veranstaltungen, Seminaren und Kongressen bundesweit für ein großes Interesse an der Jungen Selbsthilfe führte.

Kontaktstelle PflegeEngagement Mitte (KPE Mitte)

Das seit Oktober 2010 in der Trägerschaft der StadtRand gGmbH durchgeführte Projekt wird über die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, die Landesverbände der Pflegekassen und den Verband der privaten Krankenversicherung e.V. in Berlin finanziert.

Die Einrichtung ist im Bezirk Mitte gut vernetzt und verankert, oberste Priorität ist die Verbesserung der Lebensqualität von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen. Dies erfolgt durch die Hilfe bei der Gründung von Selbsthilfegruppen von Pflegenden Angehörigen und Selbsthilfe-Initiativen; Förderung der Teilhabe an Kultur und am öffentlichen Leben durch gemeinsame Entwicklung von sozialen Aktivitäten; Anregung zu gemeinsamer und gegenseitiger Hilfe bei der Alltags- und Freizeitgestaltung oder bei der Begegnung mit anderen, gleich betroffenen Menschen; Initiierung und Organisation von Gruppen zur Alltags- und Nachbarschaftshilfe sowie die Vermittlung von Wissen und Begleitung für Engagierte. Es wurden tragfähige Vernetzungen hergestellt, Initiativen in die Einrichtung integriert und die Zusammenarbeit mit mehreren Wohnungsbaugenossenschaften intensiviert.

Die KPE Mitte konnte im Geschäftsjahr erneut viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gewinnen, die zu Pflegenden besuchen und Angehörige entlasten. Geeignete Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen wurden durchgeführt.

Beratungsangebote werden auch zu den Themen Betreuung, Vorsorgevollmacht, etc. durchgeführt, hierzu sind Kooperationen mit Trägern geschlossen worden, die diese Themen bearbeiten.

Neben der Arbeit mit den Betroffenen, nehmen die Mitarbeiter der KPE Mitte an Sitzungen unterschiedlicher Gremien (z.B. Runder Tisch Seniorenarbeit und dem Gerontopsychiatrischen Verbund) teil. Die Kooperation mit vielen im Bezirk tätigen Partnern in der Seniorenarbeit wurde weiter ausgebaut.

Die KPE Mitte arbeitet in enger Vernetzung mit dem Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung / SELKO e.V. sowie den in allen Berliner Bezirken tätigen Berliner Kontaktstellen PflegeEngagement und den bezirklichen Pflegestützpunkten zusammen.



Geriatrisch-Gerontopsychiatrischer Verbund Mitte

Im Jahr 2018 übernahm die StadtRand gGmbH die Koordination des GGVM. Dieses Projekt ist an die KPE Mitte angebunden und setzt sich für die deutliche Verbesserung der Situation in der Versorgung geriatrisch und gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen, insbesondere demenziell erkrankter Menschen ein. Der Verbund besteht aus Organisationen und Institutionen aus den Bereichen der Versorgung, Behandlung und Pflege im Bezirk Berlin-Mitte und wird koordiniert, indem Datenbanken, Öffentlichkeitsarbeit, Internetseite und Verbundtreffen, sowie Seminare organisiert und moderiert werden.



LouLou – Begegnungsort für alte und neue Nachbar*innen / Nachbarschaftstreff als Begegnungsort für Geflüchtete



Seit November 2016 ist dieses Projekt aufgebaut worden. Zwei Mitarbeiter*innen (mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen, Arabisch, Farsi, Englisch) sind hier tätig. Das Projekt wurde in 2018 durch die AOK Nordost und den bezirklichen Integrationsfonds (Masterplan Integration und Sicherheit Berlin) gefördert. Das Projekt richtet sich an Menschen mit Fluchterfahrung. Männer sowie Frauen nehmen hier an Selbsthilfegruppen teil, die ihnen die deutsche Kultur und Gesellschaft näherbringen, aber auch dem Austausch der eigenen Fluchterfahrungen dienen. In Selbsthilfegruppen von jungen Männern, werden Traumata bearbeitet und dies in der Muttersprache. Eine Frauenselbsthilfegruppe erstellt neben den Gesprächen über Gesundheit, Familie, kreative Dinge, die auf Veranstaltungen angeboten werden. Kochveranstaltungen bringen viele Geflüchtete und Menschen aus der Nachbarschaft zusammen. Ein Sprachcafé wird wöchentlich durchgeführt und hat im Laufe des Jahres zu einem großen Zuspruch unter Geflüchteten und Menschen aus der deutschen Community geführt. Neben den Selbsthilfegruppen, werden auch Deutschkurse, Beratung zum deutschen Gesundheitssystem, Weitervermittlung an andere Beratungsstellen und viele Angebote, die die deutsche Kultur und Gesellschaft erklären, angeboten. Die Zusammenarbeit mit den Flüchtlingsunterkünften und Trägern der Flüchtlingsarbeit ist weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit.

Selbsthilfe mit Geflüchteten ist ein Thema, welches durch unseren Träger und die intensive Zusammenarbeit der Einrichtungen der StadtRand gGmbH neu entwickelt wurde.

Mit Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und MAE-Kräften konnte auch in 2018 der Begegnungsort für die Nachbarschaft geöffnet bleiben. Der angrenzende Spielplatz dient vielen Familien und Kindertagesstätten als Aufenthaltsort. Das Angebot von Getränken und dem konsumfreien Aufenthalt in dem Treffpunkt nutzen viele Nachbar*innen gerne. Für Kindergeburtstage werden die Räume am Wochenende zur Verfügung gestellt.

Dezember 2019

Angelika Vahnenbruck (GF)

StadtRand gGmbH – Perleberger Str. 44 – 10559 Berlin – kontakt@stadtrand-berlin.de

www.stadtrand-berlin.de

www.facebook.com/SHKBerlinMitte

www.facebook.com/LouLouBegegnungsort

www.instagram.com/jungeselbsthilfeberlin